

II-6310 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/49-Par1/92

Wien, 10. Juni 1992

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

2781 IAB
1992-06-11
zu 2826 13

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2826/J-NR/92, betreffend "bühnenreifer" Auftritt des Unterrichtsministers in einem Werbeinserat der Zeitschrift "Bühne", die die Abgeordneten Cordula Frieser und Genossen am 14. April 1992 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wie hoch sind die jährlichen Förderungen des Unterrichtsministeriums sowie des Österreichischen Bundestheaterverbandes an das Kulturmagazin "Bühne" (tatsächliche Höhe aus dem Jahr 1991 und veranschlagte Höhe aus dem Jahr 1992)?
2. Welche Förderungen (in Form von finanziellen Zuwendungen oder Überlassung von Räumlichkeiten) werden dem Wiener Bühnenverein seitens des Unterrichtsministeriums bzw. des Österreichischen Bundestheaterverbandes jährlich gewährt (einschließlich 1992)?

Antwort:

Wie auch in den Teilheften zu den Bundesvoranschlägen 1991 und 1992 Kap. 71 "Bundestheater" ersichtlich, wurden bei der UT 6 = Förderungen keine VA-Posten zwecks Leistung von Überweisungen derartiger Zuwendungen an das Kulturmagazin "Bühne" beziehungsweise an den Wiener Bühnenverein vorgesehen.

3. Welche Kosten erwachsen der Zeitschrift "Bühne" durch die Inserate mit Ihnen als Unterrichtsminister?

Antwort:

Diese Kosten sind mir nicht bekannt.

4. Ist es Ihrer Meinung nach gegenüber der Öffentlichkeit zu rechtfertigen, wenn eine staatlich geförderte Zeitschrift große Summen für Inserate mit dem Bild eines Bundesministers verwendet?

Antwort:

Werbung wird von der Wirtschaft dafür eingesetzt um Umsätze und Erträge zu steigern. Werbeausgaben sind daher betriebswirtschaftlich sinnvoll und müssen selbstverständlich auch von einer staatlich geförderten Zeitschrift gemacht werden. Daß diese Zeitschrift dafür einen Ausspruch und ein Bild von mir verwendete, ehrt mich, war aber in keiner Weise abgesprochen.

5. Wie entkräften Sie den Verdacht einer versteckten Werbekampagne zugunsten des Unterrichtsministers?

Antwort:

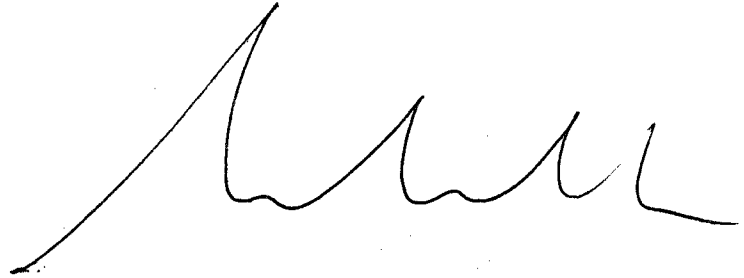
Den Verdacht den Sie hier anstellen, habe ich nicht zu entkräften, da ich diese Werbung nicht veranlaßte.

6. Werden Sie an die Zeitschrift "Bühne" mit der Forderung herantreten, die Werbung mit Ihrer Person unverzüglich einzustellen?

- 3 -

Antwort:

Wie schon ausgeführt, ist es für mich eine Ehre, wenn eine renommierte Zeitschrift wie "Die Bühne" mit meiner Person wirbt. Ich sehe daher keinen Grund für die Forderung nach Einstellung dieser Werbung.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long, sweeping initial stroke followed by several smaller, connected loops and a final horizontal tail.